Meine Meinung

Taktisch unklug

Katja Grieser über eine Vorlage mit Zündstoff

Gegen das Ansinnen von Kreistagsmitglied Dirk Schwerd (SPD) ist nichts zu sagen: Natürlich muss nachgesehen werden, ob kreiseigene Unternehmen einen Teil ihrer Gewinne an den Kreis als Gesellschafter ausschütten. In Zeiten knapper Kassen ist das eine Selbstverständlichkeit. Wichtig ist dabei nur, dass die Unternehmen dadurch nicht in ihrer Existenz gefährdet werden und dass sie trotz Ausschüttung noch in der Lage sind, notwendige Investitionen zu tätigen.

Das zu prüfen, ist die Aufgabe des Landrats. Punkt. Einen Kreistagsbeschluss dazu braucht es nicht. Nun wollte der Fraktionschef der Sozialdemokraten den aber unbedingt herbeiführen. Das ist legitim. Wenn er allerdings dabei so taktisch unklug agiert, braucht er sich über den Gegenwind nicht zu wundern. Und zwar auch aus den eigenen Reihen. Eine Vorlage, in der so viel Zündstoff steckt, einfach so in den Kreistag einzubringen, ist unüberlegt. Das hat Schwerd spätestens in der Sitzung am Mittwochabend erkannt. Er entschied sich zähneknirschend für den Notausgang für Helden – Rückverweisung zur Diskussion in die Ausschüsse. Doch da war das Kind schon längst in den Brunnen gefallen, gegen den Widerstand und die Verärgerung der Kreisräte konnte dieser halbherzige Kompromiss nichts mehr ausrichten.

Dieter Fallgatter wird verabschiedet

Schmölln. Nach jahrelangem Engagement als Präses des Evangelischen Kirchenkreises Altenburger Land wird Dieter Fallgatter am 31. Oktober, 16.30 Uhr, in der Stadtkirche St. Nicolai in Schmölln verabschiedet. Er hat sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Dieter Fallgatter hat den Kirchenkreis zusammen mit den jeweiligen Superintendenten geleitet und nach außen vertreten. Am Reformationstag wird Dieter Fallgatter im Rahmen einer Andacht gedankt. Im Anschluss findet 17 Uhr ein Konzert des Bläserchores Schmölln-Großstöbnitz statt. Am 17. November wird eine Neuwahl für das Amt des Präses stattfinden.

Die Klinikum Altenburger Land GmbH arbeitet erfolgreich, könnte also eventuell Gewinne an den Kreis ausschütten. Schwerds Vorschlag sollte die kreiseigenen Gesellschaften zur Rechenschaft zwingen. Auch Unternehmen wie die Thüsac und der Flugplatz Altenburg-Nobitz wären betroffen. Fotos: Labisch

Verlustreiche Schlacht für Dirk Schwerd

SPD-Fraktionschef scheitert mit seinem Anliegen, mögliche Gewinnausschüttungen aus Kreis-Unternehmen zu prüfen

Von Katja Grieser

Altenburg. Die Beschlussvorlage der SPD-Fraktion hatte schon vor der Kreistagssitzung am Mittwochabend für heftige Diskussionen und auch für Verunsicherung gesorgt. Wobei es sich genau genommen zwar formal um einen Vorschlag der Fraktion der Sozialdemokraten gehandelt hat, aber in Wirklichkeit nur Schwerd richtig dahinter stand, wie sich in der Abstimmung zeigen sollte.

Ansinnen des Fraktionschef war zu prüfen, ob kreiseigene Unternehmen Gewinne an den Landkreis als Gesellschafter ausschütten können. Bislang habe der Kreis seine Firmen dazu nicht verpflichtet. „Es geht vorrangig darum, Informationen zu bekommen“, so Dirk Schwerd, der diesbezüglich ein Defizit sieht. Die Kreisräte bräuchten aber Hintergrundwissen, um richtige Entscheidungen treffen zu können.

Sollte ein Kreis-Unternehmen eine dringende Investition tätigen wollen und deshalb nicht in der Lage sein, Gewinn auszuschütten, dann sollen die Hinderungsgründe dem Kreistag ausführlich dargelegt werden. Die Sorge, dass ein Unternehmen „entkernt“ werde, sei nicht berechtigt, reagiert Schwerd auf Kritik, die bereits im Vorfeld der Kreistagssitzung laut geworden war. „Es gibt gesetzliche Regeln für Entnahmen“, betont er.

Der Sozialdemokrat nennt auch die Unternehmen, an die er mit seinem Vorschlag beispielsweise denkt. Dazu zählen die Tochtergesellschaften des Klinikums, etwa die Medizinische Versorgungszentren Altenburger Land GmbH. Einige Töchter würden „ordentliche Gewinne“ erwirtschaften. Unter anderem deshalb ist er dafür, dass die Klinikum Altenburger Land GmbH ebenfalls unter die Lupe genommen und auf mögliche Gewinnausschüttung an den Kreis geprüft werden müsse.

„Es kann kein Naturgesetz sein, dass die Kreisumlage jedes Jahr steigt.“

SPD-Fraktionschef Dirk Schwerd, der deshalb alle Möglichkeiten der Einnahmegewinnung prüfen will.

Auch kreiseigene Unternehmen wie die Thüsac Personennahverkehrsgesellschaft, die Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH oder der Wirtschaftsbetrieb, die zwar eigenwirtschaftlich arbeiten, aber auf Zuschüsse des Landkreises angewiesen sind, sollen geprüft werden, fordert Dirk Schwerd. Hier will er herausfinden, ob die Zuschüsse möglicherweise gekürzt werden könnten. Von dem Beschluss ausdrücklich ausgenommen sind laut SPD-Fraktionschef der Abfallwirtschaftsbetrieb sowie die Sparkasse Altenburger Land. Erstgenannter, weil er nur kostendeckend arbeiten, also keine Gewinne erwirtschaften darf. Und die Sparkasse beteilige den Kreis bereits an Gewinnen nach Beschluss des Verwaltungsrats. „Es kann kein Naturgesetz sein, dass die Kreisumlage jedes Jahr steigt. Deshalb müssen alle Möglichkeiten der Einnahmegewinnung, die gesetzlich möglich sind, geprüft werden“, begründet Schwerd sein Anliegen in der Hoffnung auf Unterstützung.

„Diese Beschlussvorlage ist so überflüssig wie ein Kropf.“

Klaus-Peter Liefländer, Fraktionsvorsitzender der Regionalen

Doch die bekam er von den meisten Kreisräten nicht. Klaus-Peter Liefländer, Fraktionschef der Regionalen, findet die Beschlussvorlage überflüssig wie einen Kropf. Denn es ist ohnehin Aufgabe des Landrates zu prüfen, ob die kreislichen Unternehmen Gewinne ausschütten können. Verärgert ist Liefländer vor allem darüber, dass Schwerds Vorschlag „unnötig Verunsicherung in der Öffentlichkeit“, vor allem aber bei den Mitarbeitern der kreiseigenen Gesellschaft gestiftet habe.

Ralf Plötner wundert sich zunächst einmal darüber, dass Dirk Schwerd aus einer nicht öffentlichen Ausschusssitzung, in der über das Thema gesprochen wurde, zitiert hat. Und auch die Beratungsfolge findet der Linke-Fraktionsvorsitzende fragwürdig – die Vorlage wurde gleich in den Kreistag eingebracht, eine ausführliche Beratung in den Ausschüssen habe es nicht gegeben. Plötner befürchtet zudem, dass mit einer möglichen Gewinnausschüttung der gesamte Klinikum-Konzern geschwächt werde. Seine Parteifreundin Sabine Fache ist der Meinung, dass diese „schwerwiegende Vorlage fatal in der Außenwirkung“ ist. „Ich bin schon gefragt worden, ob bei den Unternehmen Gewinne verheimlicht werden“, erzählt die Linke-Kreisrätin, die über das Thema gern erst einmal in den Ausschüssen diskutiert hätte. Fache findet zudem, dass der Vorschlag geprägt sei von „grenzenlosem Misstrauen“ den Gesellschaften und deren Geschäftsführern gegenüber.

Thomas Nündel (CDU) hält es für grundsätzlich gut, dass sich der Landkreis mit seinen Unternehmen befasst, „aber wir müssen aufpassen, dass die Arbeit der Gesellschaft nicht in Misskredit gebracht wird.“ Ingo Prehl (Grüne) meint, dass das einzig Neue an der Vorlage ist, dass nun ein Prüfauftrag erteilt werden soll.

„Ich nehme die Sache ernst“, sagt Landrat Uwe Melzer (CDU) und informiert die Kreisräte darüber, dass er am 8. Oktober alle Gesellschaften angeschrieben und gebeten habe, ihm mitzuteilen, ob eine Gewinnausschüttung möglich sei. Erste Stellungnahmen seien eingegangen, er will die Abgeordneten über die Ergebnisse informieren und sie beim Aufstellen des Haushalts für 2019 berücksichtigen.

Mit Blick auf den starken Gegenwind sah sich Dirk Schwerd gezwungen, einen Kompromissvorschlag zu machen. In Finanz- und Kreisausschuss wollte er die Vorlage verweisen, damit sie dort diskutiert werden kann. Damit scheiterte er aber ebenso wie mit dem eigentlichen Beschluss, der mit überwältigender Mehrheit, zu der auch SPD-Abgeordnete gehörten, abgeschmettert wurde.

► Meine Meinung

Altenburg und Gera wieder im Theater-Namen

Kreistag ist für die Änderung

Von Katja Grieser

Altenburg/Gera. Einstimmig haben die Kreisräte des Altenburger Lands in ihrer Sitzung am Mittwochabend beschlossen, dass der Name der Theatergesellschaft geändert wird. Damit will man sich vom sperrigen und aus Marketingsicht äußerst unglücklich gewählten TPT Theater & Philharmonie Thüringen verabschieden. Künftig soll die Gesellschaft Theater Altenburg Gera gGmbH heißen. Damit trägt sie im Namen dann endlich auch wieder die Städte, in denen die Theater ansässig sind.

Der neue Name ist ein Teil des Gesellschaftervertrags, der jetzt geändert werden soll. In ihm werden nun zudem einige Passagen an aktuelle rechtliche Regelungen angepasst, ebenso die Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats. Regelung der Stimmabgabe werden konkretisiert, Veränderungen gibt es unter anderem auch bei den Ladungsfristen des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung. Die Namensänderung ist allerdings die Neuerung, die nach außen am meisten auffällt.

Gera und Altenburg müssen zum aktualisierten Gesellschaftervertrag noch beschließen.

Seminar zum Datenschutz

Altenburg. Der Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Altenburger Land und der Kreisjugendring Altenburger Land richten sich mit einem Weiterbildungsangebot an ehrenamtlich Tätige. Angeboten wird ein Seminar zur neuen Datenschutzgrundverordnung. Termin ist Donnerstag, 22. November, 16 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land (Spiegelsaal) in der Lindenaustraße 10. Das Seminar wird vom Landkreis gefördert und ist kostenfrei.

Infos: Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9 in Altenburg. E-Mail: joerg.seifert@altenburgerland.de, Telefon (03447I) 58 62 49

Schwarzer VW Golf gestohlen

Altenburg. In der Zeit zwischen Mittwoch, 21 Uhr, und Donnerstag, 5 Uhr, entwendeten Unbekannte einen in der Altenburger Thümmelstraße abgestellten schwarzen VW Golf Variant. Zeugenhinweise werden an die Polizeiinspektion Altenburger Land unter Telefon (03447) 47 10 erbeten. (red)

Leser-Service

Pressehaus Gera
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Mo bis Fr 10 - 18 Uhr

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 6-18 Uhr, Sa 6-14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:
Telefon (0365) 8 22 9 - 200
Fax (0365) 8 22 9 - 220
Mail: schmoelln@otz.de
Internet: www.schmoelln.otz.de

Chefredaktion:
Telefon (0365) 77 33 11 10
Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:
Telefon (0361) 2 27 52 27
Mo. bis Sa. 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7 - 18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
www.otz.de/anzeigen

OTZ-Wochenenddienst

Jana Borath
J.Borath@otz.de 01520 / 9381650

Grünschnitt wird angenommen

Ponitz/Grünberg. Einwohner von Ponitz und Grünberg haben am Samstag, dem 27. Oktober, von 8.30 bis 12 Uhr die Möglichkeit, ihren Grünschnitt vor den örtlichen Feuerwehren abzuliefern. Angenommen werden Grün-, Strauch- und Baumschnitt bis zu einem Durchmesser von 15 Zentimetern.

Auch Grasschnitt, Laub, Blumen ohne Topf, Draht und Folie, sowie Papier sind möglich. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Anliefermenge je Haushalt auf einen halben Kubikmeter beschränkt ist.

Nicht angenommen werden Fallobst, Essensreste, Sägespäne, Kleinzier- und Katzenstreu, Altholz sowie Baumwurzeln und Stubben. Die Gemeinde behält es sich in diesen Fällen vor, die Annahme ganz oder teilweise zu verweigern. (red)

Anzeige